

1. Record Nr.	UNISA996308779503316
Autore	Meyer Hendrik
Titolo	Was kann der Staat? : Eine Analyse der rot-grünen Reformen in der Sozialpolitik / Hendrik Meyer
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2014
ISBN	3-8394-2312-0
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (283 p.)
Collana	Edition Politik ; 13
Disciplina	361.610943
Soggetti	Politik; Reformstau; Rot-Grün; Sozialstaat; Sozialpolitik; Arbeit; Staat; Policy; Politikwissenschaft; Soziologie; Politics; Social Policy; Work; State; Political Science; Sociology Germany Social policy
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	1 Inhalt 5 Abkürzungen 7 1. Einleitung 9 2. Definition staatlicher Handlungsfähigkeit 25 3. Schranken staatlicher Handlungsfähigkeit 41 4. Operationalisierung 65 5. Sozialpolitische Reformprozesse 79 6. Bedingungen staatlicher Handlungsfähigkeit 195 7. Schlussbetrachtung 217 8. Literatur 237 9. Abbildungen und Tabellen 277 10. Danksagung 279
Sommario/riassunto	Fragen zur Handlungsfähigkeit des Staates sind zentraler Bestandteil der gesellschaftlichen Debatten. Angesichts der im deutschen politischen System wirkenden institutionellen Schranken wird insbesondere problematisiert, wie Reformblockaden überwunden werden können. In diesem Kontext lohnt sich ein Blick auf die Renten- und Arbeitsmarktreformen der rot-grünen Regierung unter Gerhard Schröder. Ihre Untersuchung bietet sich vor allem deshalb an, weil das Zustandekommen der Sozialreformen überraschen muss. Anhand einer Analyse der Entscheidungsprozesse zeigt Hendrik Meyer auf, was die wesentlichen Bedingungen staatlicher Handlungsfähigkeit im deutschen Sozialstaat sind. »Die Studie leistet einen substanziellen Beitrag zur sozial- und kulturwissenschaftlichen Szenen-Forschung sowie zur Berlin-Forschung.« Moritz Ege,H-Soz-u-Kult, 18.10.2013 Besprochen in: Portal für Politikwissenschaft, 09.07.2013, Bjorn Wagner

